

Postulat betreffend Umstellung auf CO₂-arme Fahrzeugflotte der Stadt Thun Fraktionen GRÜNE/Junge Grüne, SP, glp/BDP und Mitunterzeichnende vom 16. Mai 2019

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, in Zukunft bei der Fahrzeugbeschaffung im Rahmen eines Mobilitätsmanagements Fahrzeuge zu berücksichtigen, die den CO₂-Ausstoss maximal reduzieren.

Begründung:

Seit Frühling 2018 setzt Thun einen elektrisch betriebenen Kehrriechtlastwagen ein. Dies ist im Sinne der Umweltverträglichkeit und des Klimaschutzes begrüssenswert. Weniger begrüssenswert ist, dass Thun im Anschluss an den erfolgreich verlaufenden Test nun drei dieselpetriebene Kehrriechtfahrzeuge bestellt hat (Medienmitteilung vom 1. März 2019¹). Es erscheint weder konsistent noch glaubwürdig, ein erfolgreich verlaufendes Projekt mit einem elektrischen Kehrriechtlastwagen medial intensiv mit diversen Medienmitteilungen und einem Kurzfilm zu bewerben und im Anschluss daran drei dieselpetriebene Kehrriechtfahrzeuge zu bestellen. Diese drei Dieselfahrzeuge werden zirka bis ins Jahr 2032 CO₂-Emissionen verursachen, da die Lebensdauer solcher Fahrzeuge mit 12 Jahren angegeben wird.

Damit die Stadt Thun zukünftig mit gutem Beispiel voran gehen und ihre Vorbildfunktion vollumfänglich wahrnehmen kann, ist es sinnvoll, die gesamte Fahrzeugflotte von Thun langfristig und kontinuierlich umweltverträglicher zu gestalten. Das Festlegen von verbindlichen Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung von Fahrzeugen, die den CO₂-Ausstoss der Fahrzeugflotte reduzieren, ist hierfür zweckdienlich und sinnvoll.

Die Stadt Thun ist Energiestadt und die nachhaltige Erneuerung der Fahrzeugflotte kann einen wertvollen Beitrag zur Beibehaltung des Labels Energiestadt und letztendlich zur Lebensqualität in Thun beitragen. Elektrische Fahrzeuge schneiden auch in Sachen Lärm- und Geruchsemissionen klar besser ab.

Eine Stadt, die den Anspruch erhebt, eine Smart City zu werden und dazu unter dem Themenbereich Mobilität schreibt: «Eine Stadt fördert verschiedenste „saubere“ öffentliche Mobilitätsdienstleistungen unter Einsatz von modernen Technologien.»², sollte dies auch bei der eigenen Flotte umsetzen.

Es gibt bereits vereinzelte positive Beispiele aus Thun, wie beispielsweise eine Elektro-Kehrmaschine³, ein elektrisches Kehrriechtfahrzeug⁴ und zwei Elektroautos beim Bauinspektorat. Anstelle von losen Einzelmassnahmen die gesamte Fahrzeugflotte der Stadt Thun und deren Beschaffung gesamtheitlich zu denken, scheint nur konsequent und sinnvoll.

Auch andere Städte setzen auf eine erhöhte Umweltverträglichkeit und vermehrt auf die Elektrifizierung ihrer Fahrzeugflotte, so beispielsweise Bern mit Strassenreinigungsmaschinen und Kleinmüllfahrzeugen⁵.

Da die Kommunalfahrzeuge und Angestellten der Stadt primär auf dem Gemeindegebiet unterwegs sind, sind die Wege kurz und somit ideal für Elektrofahrzeuge. Es ist auch kein Problem, dass die Fahrzeuge tagsüber genügend Reichweite zur Erfüllung ihrer Aufgaben haben, da die meisten Fahrzeuge über Nacht abgestellt werden und die Batterien aufladen können.

Die Energiewende ist ohne Verkehrswende nicht möglich. Trotzdem erreicht der Bund bei seiner Energiestrategie die gesteckten Ziele beim Verkehr bei weitem nicht. Hinzu kommt, dass die Neuwagen von 2017 über 35% mehr CO₂ ausstossen als die Hersteller angegeben hatten (TT vom 22.01.2019). Dass es auch anders geht, hat die Stadt Thun mit oben erwähnten Beispielen, wie dem E-Kehrriechtfahrzeug, be-

¹ <http://www.thun.ch/stadtverwaltung/medien/medienmitteilungen/news-behoer->

den.html?tx_news_pi1%5Bnews%5D=2237&tx_news_pi1%5Bday%5D=1&tx_news_pi1%5Bmonth%5D=3&tx_news_pi1%5Byear%5D=2019&cHash=209205b027654e441ec9921ad4edb47d

² <http://www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/aemter/fachstelle-umwelt-energie-mobilitaet/smart-city.html#c54488>

³ <https://www.kommunalmagazin.ch/fahrzeuge/thun-schafft-elektro-kehrmaschine-an>

⁴ <https://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/163232/>

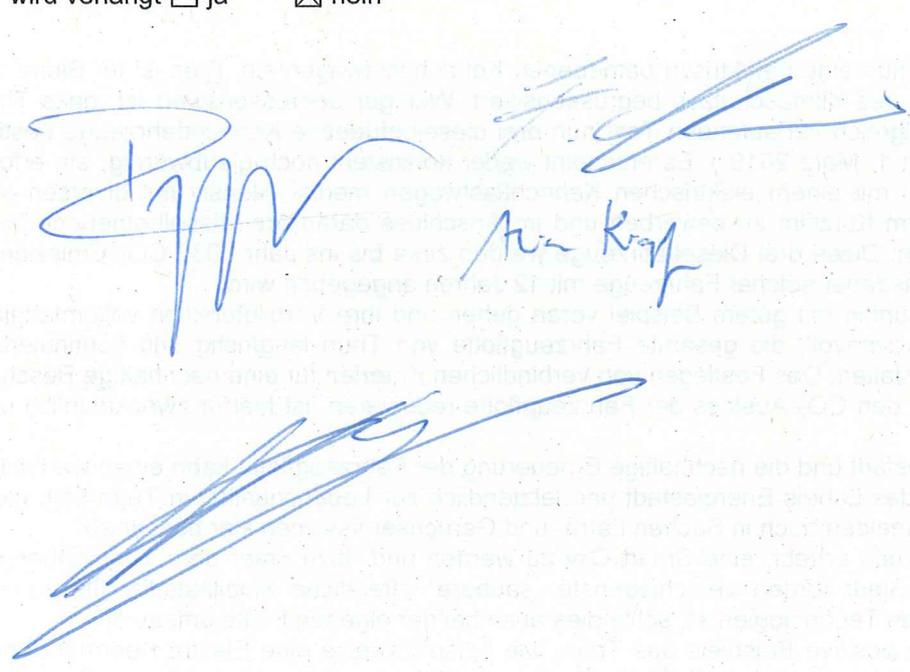
⁵ https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/saubere-fahrzeuge-fuer-eine-saubere-stadt

wiesen. Dies soll in Thun zum Standard werden und es sollen nur noch in begründeten Ausnahmefällen keine Elektrofahrzeuge gekauft werden.

Heute ist der Verkehr energieintensiv, dreckig, laut und breit. Um das zu ändern braucht es eine Antriebs- und eine Mobilitätswende. Der Verkehr ist der grösste Energieverbraucher der Schweiz. 36% der Endenergie wurden 2017 im Verkehrssektor verbraucht. 94% dieses Endenergiebedarfs wird mit Erdölprodukten gedeckt (Benzin, Diesel und Flugtreibstoffe). So macht der Verkehr heute 32% an den Schweizer Treibhausgasemissionen aus. Den Energieverbrauch des Verkehrs zu senken, ist mit dem Elektroantrieb möglich, da Elektromotoren massiv effizienter sind als Verbrennungsmotoren.

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein



Three handwritten signatures in blue ink are present. The top left signature is a stylized 'PM'. The top right signature is a cursive signature. The middle signature is 'An Kopf'. The bottom signature is a large, bold, stylized signature.